Mit Korea bestens vertraut : die Schweizer Delegation am 38. Breitengrad erfüllt nach wie vor ihren Auftrag

Autor(en): **Birchmeier, Christian**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **81 (2006)**

Heft 9

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-716766

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mit Korea bestens vertraut

Die Schweizer Delegation am 38. Breitengrad erfüllt nach wie vor ihren Auftrag

Die Schweizer Delegation in Korea hat nichts mit Blauhelmen oder Gelbmützen zu tun. Zurzeit leisten 331 Schweizer in friedensunterstützenden Auslandeinsätzen an 31 Orten in der Welt Gute Dienste. Die Korea-Delegation ist eine kleine Mandatsträgerin in Ostasien.

Nach wie vor leisten fünf Schweizer Offiziere an der Demarkationslinie in Panmunjom ihren Dienst. Die Delegation wird von

Oberst Christian Birchmeier, Stein am Rhein

einem durch das EDA gestellten Diplomaten im Range eines Zwei-Stern-Generals geleitet, dem ein Mitarbeiterstab, bestehend aus vier Milizoffizieren zur Seite steht.

Die schweizerische und die schwedische Delegation.

Mandat besteht nach wie vor

Der Waffenstillstand, der 1953 geschlossen wurde, ist weiterhin in Kraft. Heute besteht die NNSC (Neutral Nations Supervisory Commission) noch aus den beiden Delegationen aus Schweden und der Schweiz. Nordkorea bemüht sich systematisch um die Abschaffung der Waffenstillstandsorgane. Nachdem die Polen und Tschechen des Landes verwiesen worden waren, blieben allein diese Delegationen zurück. Gelegentlich gesellt sich die nunmehr von Süden her anreisende polnische Delegation zu den Dienstagssitzungen der NNSC hinzu.

In einer gemeinsamen Erklärung vom 5. Oktober 1995 in Bern sprachen sich die Regierungen von Polen, Schweden und der Schweiz für die Beibehaltung des NNSC-Mandates aus – eine wichtige *politische* Entscheidung, die insbesondere von der UNO und auch von Südkorea sehr begrüsst wurde.

Der Schweizer Delegationschef Gerhard Brügger empfängt am 9. Juli 2006 Christophe Keckeis.

Heutiger Aufgabenbereich

Eine Aufgabenerfüllung, wie sie der Waffenstillstandsvertrag für die neutralen Staaten vorsah, gibt es nicht mehr. Die gegenseitigen, fast täglichen Treffen zwischen den Kriegsparteien existieren nicht mehr. Dennoch – im Laufe der Zeit gesellten sich immer wieder neue Aufgaben hinzu: Beobachtung bei der Übergabe sterblicher Überreste von gefallenen Soldaten aus dem Korea-Krieg, die Beobachtung und Begleitung der Bergung eines südkoreanischen Patrouillenbootes, das bei einem Seegefecht zwischen Nord- und Südkorea gesunken ist, die Überführung eines historischen Schiffes über den Grenzfluss ins Gelbe Meer oder die Kontrolle der Behandlung von über die Grenze geflüchteten Nordkoreanern sowie neuerdings die Beobachterrolle an den jährlichen Militärmanövern.

Dies einige Beispiele ihrer Tätigkeit vor Ort, die jeweils auf Anfrage der entsprechenden Amtsstellen erfolgten. Die ursprüngliche NNSC-Tätigkeit hat in den Dienstagssitzungen nur noch symbolhaften Charakter. Primär hat die Schweizer Delegation heute in der *Präsenz, Repräsentation* und *Information* vor Ort ihre Hauptaufgabe gefunden. Einer Botschaft gleich empfängt und informiert die Schweizer Delegation jährlich mehr als 2000 Personen über die Geschichte und aktuelle Situation vor Ort.

Wirtschaftsvertreter, hohe Militärs, diplomatische Delegationen und Regierungschefs vieler Länder, Schweizer Parlamentarier und in den letzten Jahren immer wieder auch Mitglieder der Schweizer Landesregierung besuchen das Schweizer Camp in Panmunjom. Der Besuch von Bundesrat Samuel Schmid unterstrich die Wichtigkeit und den Willen der Schweiz, auch weiterhin in Korea die Stellung zu halten –dies sicher solange der Waffenstillstand existiert. Die gleiche Meinung hat auch der Chef der Armee, Christophe Keckeis, anlässlich seines kürzlichen Besuches in Panmunjom geäussert.

Politischer Entscheid

Es ist nicht Sache der Schweiz, sich einseitig aus der Mission zu verabschieden. Diese ist seit 1953 Mandatsträger gemäss Waffenstillstandsvertrag. Es ist hier nicht die Plattform, über das weitere Sein oder Nichtsein der Schweizer Delegation zu diskutieren. Es ist und bleibt, wie 1953 bei der Mandatsübernahme, eine *rein politische Entscheidung.* Sollte der Waffenstillstand dereinst durch einen Friedensvertrag abgelöst werden und würde sich dann eine Friedensüberwachung aufdrängen: Wer wäre besser als die Schweiz geeignet dazu, ein solches Friedensmandat zu übernehmen? Eine Schweiz, die nunmehr seit 1953 mit der koreanischen Situation wie kaum ein anderes Land bestens vertraut ist und sich vor Ort bestens auskennt. ✚